Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Praktische Wochen-, Säuglings- und Kinder-Krankenpflege von **Schwester Margrit Kienholz.** Umfang 111 Seiten. Schultheß & Co. AG., Verlagshaus, Zürich. Preis Fr. 3.60.

Seit der Spezialisierung der verschiedenen Pflegegebiete hat sich die Wochen-, Säuglings- und Kinderkrankenpflege zu einer vollgültigen und selbständigen Berufsgruppe entwickelt. Gerade wie jede andere Berufstätigkeit will die Wartung der kleinen Erdenbürger erlernt sein. Dies gilt für jede Säuglingsschwester, nicht weniger aber auch für jede junge Mutter, denen dieses auf langjähriger Erfahrung basierende Büchlein aufs Beste zu empfehlen ist.

Nidelgret: Schweizermärchen von Otto Hellmut Lienert, im Waldstatt Verlag, Einsiedeln. Geb. Fr. 8.80.

E. E. Es ist ein kühnes Unterfangen, neue Märchen herauszugeben. Die Gefahr ist groß, in ein uferloses Fabulieren zu geraten oder sich nach alten und bewährten Mustern auf Gefilden zu ergehen, auf denen sich andere schon getummelt haben. Die vorliegenden Märchen haben ein persönliches Gepräge und sind in einer urchigen Schweizersprache vorgebracht. Die Ereignisse entwickeln sich auch zumeist auf Schweizerboden, in Dörfern, Städtchen und auf den Bergen, wo allerlei Geschichten und Sagen von alters her noch umgehen. So freut man sich des launigen Phantasiespiels, und nicht nur die Kinder werden gerne nach dieser Sammlung greifen. Auch für die unverbildeten Erwachsenen sind sie bestimmt. Auch diese werden an dem seltsamen Volke der Fabelwesen sich ergötzen, ganz besonders an der Nidelgret, die dem ganzen Buche den Namen gegeben hat. Alle Märchen haben eine schöne Abrundung. Es geht in ihnen zu nach Recht und Gerechtigkeit, wenn auch die Umwege recht kraus und überraschend sind. Also ein vergnügliches Buch für jung und alt, vorab ins Schweizerhaus, wo noch unverbildete Menschen wohnen.

Ernst Eberhard: Junge Kraft. Eine Erzählung für die Jugend. A. Francke AG. Verlag Bern. In Lwd. geb. Fr. 7.80 plus Steuer.

Als ältestes Mädchen der Familie Sommer waltet Hanneli im Hause wie ein sorgendes Mütterchen. Das Schicksal hat es so gewollt, daß ihm neben der Schule auch die schwere Pflicht auferlegt wurde, für den Haushalt und die Geschwister zu sorgen. Alle haben ihre Anliegen, alle stellen ihre Ansprüche an Hanneli. Wie das kleine Schwesterchen noch erkrankt und Nachtwachen verlangt, reicht die junge Kraft Hannelis für die doppelte Pflichtenlast in Schule und Haus nicht mehr aus. Während der älteste Sohn Viktor ein Musterschüler mit glänzenden Zeugnissen und darum der Liebling des Vaters ist, gehen Hannelis Schulleistungen mehr und mehr zurück — aber selbst dieser ehrgeizige Vater, der aus seiner Tochter ein kluges Bürofräulein machen wollte, muß zuletzt beschämt erkennen, daß Hanneli der gute Geist seines Hauses gewesen und daß seine selbstlose Aufopferung mehr wert ist als ein gutes Schulzeugnis.

Alice Lüthi: Juhui, mir chaschperle! 5 Mundartspiele für das Kasperlitheater. Mit Bildern von Alice Marcet. Verlag A. Francke AG., Bern. Brosch. Fr. 2.80.

Die heitere Kleinkunst der Kasperlibühne hat von jeher die Jugend entzückt und neuerdings auch dadurch an Wert gewonnen, daß Figuren und Szenarium von geschickten jungen Händen selber angefertigt werden. Es erschließt sich damit eine Fülle von produktiver Betätigung auf den verschiedensten Gebieten, denn nach der Handfertigkeit kommt das Sprechen und Musizieren an die Reihe. — Das neu erschienene Kasperbüchlein nun bietet die Texte zu fünf mundartlichen Spielen, die mit einfachen szenischen Mitteln und mit den charakteristischen Figuren der guten Kaspertradition darzustellen sind. In einer lebhaften Mundart, wie Kinder sie wirklich sprechen, spielen die lustigen Hergänge sich ab: wie Kasper der Prinzessin Silberia ihr Krönlein aus dem Brunnen heraufholt, wie er „alles kann", wie er in Afrika sich mit dem Löwen Knurrus und der Schlange Zischa gegen die Menschenfresser verbündet und überhaupt zuletzt immer obenauf kommt. — Zu jedem Stück kommt eine Illustration, die für die Gestaltung der Figuren und der Szenerie Anleitung geben kann.

Erika Jemelin: Fröschi und ich. Eine Erzählung für Kinder. A. Francke AG. Verlag Bern. In Lwd. geb. Fr. 7.80.

Fröschi — wer kann das wohl anders sein als ein herziges jüngeres Schwesterchen? Man glaubt das kleine Wesen ja förmlich dahöckeln und davonhüpfen zu sehen, wenn man den Namen „Fröschi" hört. Fröschi hätte eigentlich ein Brüderchen werden sollen, denn es sind in der Familie schon lauter Mädchen da, ein ganzes Rudel Schwestern. Aber selbst der Vater, für den die Enttäuschung anfangs bitter ist, läßt sich nichts anmerken und schließt das

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Familiendrucksachen

VERLOBUNGS- UND VERMÄHLUNGSANZEIGEN, TRAUERZIRKULARE ETC.

MÜLLER, WERDER & CO. AG.
ZÜRICH, WOLFBACHSTR. 19

Kind ganz besonders ins Herz. Es wächst dann ganz zu dem heran, was ihm der Name vorausbestimmt hat: viel Zappeln und Quäken, viel Sprünge, viel Gaudium für die Mitfröschlein. Reizend ist die Kleinkinderwelt geschildert, in der das Ich der Erzählerin durch Fröschi mehr und mehr aus dem Mittelpunkt der elterlichen Fürsorge verdrängt wird. Lieblich und erfrischend dann auch die Spiele und Streiche der größer werdenden Mädchen: wie einmal das Püppchen Jacky in kunstgerechtem Säuglingsdreß vor den Mitschülerinnen ein lebendiges Brüderchen vortäuschen muß (mit dessen Ankunft man in der Schule schon geprahlt hatte); wie ein kindliches Geburtstagsgedicht erwartungsvoll zum Zeitungsredaktor gebracht wird und nach scheinbarer Abfuhr zuletzt doch in besonderer Einkleidung im Druck erscheint; wie die Lust zum Theatern und immer wieder zum Theatern unwiderstehlich wird — arm sind die Hilfsmittel, und reich ist die Phantasie: ein Leintuch ist der Vorhang, und aus Mutters Kleiderschrank wird die Kostümierung bestritten.

Ernst Lattmann: Lagern. Verluste vermeiden. Bildungsverlag, Gropengießer, Zürich 31. 1945. 61 Seiten, 148/210 mm. Schrift 17 der Reihe „Beruf und Leben organisieren", brosch. Fr. 3.50.

Eine Arbeit, die das bedeutende Thema der zweckmäßigsten Lagerhaltung in völlig neuartiger Form behandelt und damit neue Einsichten ermöglicht. Die Rationierung von lebensnotwendigen Bedarfsartikeln, das Hungern von Menschen und die Anhäufung von Warenmassen — als Ergebnisse der Naturvorgänge und dem Schaffen menschlicher Hände — zeigen uns eindeutig die Wichtigkeit des Problems. Die Verschiebungen von der häuslichen Vorratshaltung in die Sphäre des Vermittlers und Herstellers — lediglich etwas überschattet durch die kriegsbedingten Verhältnisse — haben ganz neue Probleme geschaffen. Millionenwerte ballen sich räumlich und zeitlich zusammen, gefährdet durch „Zinsfraß", „Mietzinsfraß", „Verwaltungsfraß" und „Nährwertfraß". Aus kleinen Sorgen sind große Probleme geworden, die den Einsatz gut ausgebildeter Fachleute erfordern.

Im Verlag Hans Albisser, Weinbergstraße 15, Zürich 1, erscheint jeden Monat die schweizerische Handarbeitszeitschrift **„Frauen-Fleiß"**.

„Frauen-Fleiß" überrascht uns mit einem anmutigen Titelbild. Die weiteren Seiten bringen eine Menge hübscher Modelle, die auch im Sommer gern getragen werden. Pullover und Kleidchen für Knaben und Mädchen, sowie die reizenden Damen-Blusen können an Hand der Beschreibungen mit Leichtigkeit angefertigt werden. Für die schönen Kreuzstich-Bordüren findet jede Frau gute Verwendung. Eine spezielle Seite ist für die Anfertigung der Knabenhosen reserviert. Durch die Kinder-Fleiß-Seite angeregt, können die arbeitsfreudigen Kinder nette Überraschungen für ihre Eltern und Verwandte anfertigen. Die Möbelseite gibt immer gute Ideen, wie die alten Möbel mit wenig Mühe nett hergerichtet werden können.

Maria Dutli-Rutishauser: Besiegtes Leid. Roman. 305 Seiten. Rex-Verlag Luzern. In Ganzleinen geb. Fr. 10.50.

Ein uraltes Taufbuch gab die Idee zu diesem Roman. Darin steht, wie in einer kleinen Gemeinde das Kindersterben wie ein unabwendbares Schicksal über den Familien stand. Die Männer trugen es mit Murren, wurden böse und hart. In den Herzen der Frauen aber klagte Tag und Nacht das Leid ihres armen, nutzlosen Lebens. Da stand eine aus ihnen auf! Benedikta, die Stolze, Hochgemute tat das Joch von sich und in ihrem letzten Kinde erzog sie Sumbri, den neuen Menschen, der fähig sein würde, des Lebens harte Pflicht zu meistern. Benediktas Beispiel rief die schon Verzagten aus der Dumpfheit wach, zeigte ihnen den Weg in hellere, bessere Zukunft. Wie ein Licht im Dunkel leuchtet edler Menschen stille Größe in diesem Buche, das ein ganz neues Thema beschlägt und gerade darum wertvoll ist, weil es seine beste Kraft aus dem Nährboden der Familie und Heimat geholt hat.

Wir empfehlen als gute Lektüre für den Familientisch

Im Bergtalschatten

Graubündner und Tessiner Geschichten von JACOB HESS
300 Seiten, in Ganzleinen gebunden **Fr. 5.—**

Ein Erzählwerk von wuchtiger Eigenart ist es, das uns ein echter Schweizerdichter, bekannt als Verfasser des Gedichtbandes „Wildheu", hundert Berggedichte, als neueste, größere Gabe darbietet. Gewaltig schon der Hochgebirgsrahmen, darinnen die Schicksale sich entwickeln; spannend, erschütternd, zuweilen auch seltsam, immer aber einfach und wahr sind Lebenswege schwerringender Menschen mit innerster Anteilnahme geschildert. Haben schon die „Hundert Berggedichte" den wärmsten Beifall von seiten unserer bedeutendsten Schweizermeister gefunden, so sind diese kraftatmenden Berg-Geschichten in noch höherem Maße dazu bestimmt, sich die Liebe des Lesers im Flug zu erobern; denn heiße Volks- und Heimatliebe durchglüht das Buch in jeder Zeile und stempelt es zum Weihegenuß für stille Feier- und Mußestunden.

MÜLLER, WERDER & CO. AG., BUCHDRUCKEREI UND VERLAG, ZÜRICH